Auch dieß Jahr sind mir mehrere Zusendungen neuer, belehrender und unterhaltender

Kinder- und Jugendschriften

mit und ohne Bilder zugekommen, welche ich mit einem Rabatt-Nachlaß von 7½ gr. vom Thaler, oder zu noch bedeutender herabgesetzten Beträgen gegen die zeither dafür gültigen Ladenpreise bei baarer Zahlung erlassen kann. Indem ich dieselben hiermit einer gefälligen eigenen Auswahl und Abnahme empfehle, bitte ich auch meinem übrigen mannichfaltigen Bücherlager eine geneigte Berücksichtigung zu gönnen, und verspreche bei Käufen ebenfalls jede mir hier zu gewährende mögliche Vergünstigung durch billigste Preisstellung, sowie ich noch auf einige andere Gegenstände meines Vorraths-Lagers, als: Landkarten, Atlasse, Erdgloben, Vorschriften, Bilderbogen, Tuschkasten, Zeichnen-Materialien, Bleistifte, Federn, Oblaten, Schreibe-Brief-Zeichnen- u. Stammbücher-Papier ꝛc. die jetzt ungewöhnlich wohlfeil zu nennen sind, aufmerksam zu machen mir erlaube.

Plauen, im Nov. 1841. **Ernst Schmidt.**

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr zeither besessenes Wohnhaus nebst Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen. Christiane Sophie Fritzsche in Zobes.

Ich bin gesonnen, mein Wohnhaus nebst Schuppen, Gemüse- und Grasgarten zu verkaufen. Es ist in demselben die Seifensiederei betrieben worden, und kann auch das Handwerkszeug mit dem Hause oder einzeln verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich bei mir zu melden.

Falkenstein, den 1. December 1841. Carl Riedel.

Mein Gartenhaus an der Elster vermiethe ich an eine stille, am liebsten kinderlose Familie, die sich nöthigenfalls dazu verstehet, die Verrichtungen eines Bademeisters mit zu übernehmen. Dr. Böhler.

Gegen hypothekarische Sicherheit liegen 400 Thlr. zum Ausleihen bereit. Auskunft ertheilt

Plauen den 9. Decbr. 1841.

Friedrich Fischer.

Da die Schullehrerstelle in Trieb besetzt werden soll, so werden Diejenigen, welche gesonnen sind, diese Stelle zu verwalten, aufgefordert, bei unterzeichneten Gemeindevorständen sobald als möglich sich zu melden.

Gottlob Friedrich Tunger in Trieb und
Johann Gottlob Rudert in Schönau.

Nachdem der zeitherige Leichengelder-Einnehmer Mstr. Kölzsch mit Tode abgegangen, so haben diejenigen Webermeister, welche gesonnen sind, diese Einsammlung zu besorgen, bis zum 24. d. M. bei Endesgenanntem sich anzumelden.

Plauen den 8. Decbr. 1841. Stengel sen.

Man hat sich namenlos entsetzt über den **„Feuerlärm."** Die Autorität dieses Entsetzens ist nicht zu verkennen. Aber hat man in einer gewissen Suffisance ein geschicktes Manöver machen wollen, um das Publikum durch ein gar nicht bestrittenes Lob zu gewinnen, dessen Gegentheil die betheiligten Anstalten getroffen hat, so thut man sehr unrecht. Pfui über den, der es satt wird, bei so wichtiger Angelegenheit wohlgemeinte und sachverständige Vorschläge ferner anzuhören: Pfui über den, der Persönlichkeiten und Empfindlichkeiten festhält, wo die Allgemeinheit der Gefahr Gemeinsinn und Aufopferung verlangt! Pfui über den, der eine Sache in's Lächerliche stellen kann, die so furchtbar ernsthaft ist! — Er treibt ein frivoles Spiel mit dem Glücke von Tausenden. —

Uebrigens bin ich nicht Verfasser des letzten Aufsatzes in № 48 b. № 49 a.

Plauen, den 8. December 1841. △

Dem Gesang-Verein zu Altensalz sagen wir für die freundliche Einladung und Aufnahme bei seiner Stiftungsfeier innigen Dank, mit der Versicherung, daß nur eine solche Feier, im wahren Sinne des Wortes,

eine ächte Stiftungs-Feier eines Gesang-Vereines,

zu nennen ist; denn Gesänge und herzliche Worte an das Sängerherz wechselten wohlgeordnet im traulichen Kreise. Gewiß kein für das Schöne und Gute empfängliches Herz kann unbefriediget geblieben sein. Dank Dir also, wackerer Verein für den uns bereiteten Genuß!

Plauen, den 7. Dec. 1841.

Harmonie-Gesang-Verein.

Das Sonntagsbacken haben Mstr. Freitag im Steinwege, Mstr. Eichhorn am Neundörferthore und Meister Franz an der Syra.

Wir fühlen uns gedrungen, allen Denen auch noch öffentlich unsern innigsten Dank zu sagen, die bei der Krankheit u. dem darauf erfolgten Tode unseres jüngsten Kindes, Ernst Moritz, uns so rührende Beweiße Ihrer Theilnahme gaben und bitten Gott, Sie Alle vor ähnlichen traurigen Verlusten zu schützen.

Lengenfeld am Begräbnißtage den 3. Decbr. 1841.

Eduard Bonitz,
Mathilde Bonitz geb. Pietzsch

SLUB
Wir führen Wissen.
Vogtlandbibliothek
Plauen